



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XVI. Wie die Mörder (die Teuffel) die Menschen jetzt zur Zeit mit so vielen  
Sünden verwundet haben/ vnd noch verwunden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

desto weniger vmbgebracht. Aber höret / was ge- der gefänglich eingejogen / vnd seindt also ihre böse  
scheher : nach dem nuhn dieses eine Zeitlang an- Dieß an den Tag kommen. Daran sollen sich die  
gestanden ist/ vnd diese Mörder beyssamen gestan- Mörder jetzt zur Zeit spiegeln/ vñ nit gedencen/ ihr  
den/ seynde etliche Kranck fürüber geschohen/ da hat Mord vnd Todtschlag komme nicht zu Tag/ weiln  
einer auß diesen Mördern angefangen/ vnd gesagt/ niemand dasselbige sehe/ sondern sie sollen viel mehr  
Graues Ibici, dieses ständt des Ibici Kranck : diese gedencen / ob es gleich niemandt sieher / so sehe es  
Wort haben etliche Leut gehört/ weiln aber damals doch G. Der der Allmächtige/ der ihre böse That gar  
der Poet Ibius verloren war/ hat man diese Mör- wunderbarlich an das Licht bringen kan.

Am dreyzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 16. Sermon. Wie die Mörder (die Teuffel) die Menschen jetzt zur Zeit mit so vielen Sünden verwundet haben / vñnd noch verwunden.

Über die Wort:

Es war ein Mensch / der gieng von Jerusalem hinnab gen Jericho / vnd fiel vnder die Mörder. Lucio. cap. v. 30.



**M**ennach ich auch jetzt von denen sie wegen ihrer Sünden gestraffet wer-  
zur Zeit reise/ ist/ in diser den/ verachten vnd hassien.  
Welt lebe (da dieses leben Man schweret wissenschaftlich vnrecht / vnd thut sal. Sünde wi-  
ist nichts anders als eine sche Eyde. Es kommen neue Sünde für auff / wels der das 2.  
Reise zu dem künfftigen che in der Schrift nicht gesunden werden / noch in Gebot.  
Leben) so sehe ich auch die der Kircken gebräuchlich seindt: Man schweret bey  
le verwunde Menschen da falschen Hören/ als bey Jupiter vnd Hercule/ vnd  
liegen/welche mit Sünden dergleichen/welches grosse Todtsünde sindt. Viel  
harr verwundet seynde : nun will ich aber nicht still- schweren ohne Noth: Gottlästern vnd Zucken ist  
schweigend fürüber gehen / sondern ich will seyn auch (leyder) gar gemein worden : es wirdt wieder  
ein Samaritan/ das ist/ ein rechter Hir vñ Hüter: Gott gemurret/ vnd seine Werck werden g. raddeit/  
dann Samaritanus heiss so viel als ein Hüter: vñnd Gott wirdt auch von vielen verjuet/ ob er dieses ob  
will hinzu gehen / diesen verwundten Menschen zu jenes thue/ oder thun sönn: heilige Dinge werden  
schreyen / vñnd versuchen/ vñnd sehen/ ob ich gleich entweyhet zu den Worten der H. Schrift/ weiden  
nicht alle / dannoh etliche wider zu recht bringen/ von etlichen Schwupff- vnd Spottwort geseht/ viel  
vnd heilen sönn/ welches alsdan geschehen wirdt/ entschuldigen ihre Sünde mit der H. Schrift/ oder  
wann ich ihnen predigen vnd sagen werde / wie sie mit einem Ex. ampel Gottes / oder eines Heiligen.  
so jämmerlich von dem Teuffel verwundet seindt / In den Gastereyen vnd Mahlzeten wirdt fremen-  
mit Bitt/ man wölle mich mit Gedult anhören. lich von göttlichen vñnd geistlichen Dingen geredt  
Behüt Gott / wie ist die Welt jetzt zur zeit so gar vñnd disputir/ Eyde vnd Gelübd werden gebrochen:  
gottsjämmerlich mit Sünden verwundet / wann etliche schweren Eyde/ vnd brechen ihren Eyde / ver-  
wir die Zehen Gebot für vns nehmen / so befinden heissen Dinge/ vnd halten sie nicht: Also wurde der  
wir/ daß wider alle Gebot gesündigt wirdt. Name Gottes mißbraucht.

**S**ünde wi- der das er- ste Gebot  
en/ Teuschlandt ist voll Kegerrey / wie viel werden  
gefunden / welche an einem oder etlichen Artickeln  
des Catholischen Glaubens zweiffeln/ viele haben  
vnd lesen die Bücher der Keger/ gehen in die luther-  
rische Predigten/ seind den Lutherischen vnd Cal-  
uinnisten günstiger vñnd gewogener / als den Ca-  
tholischen: viele fragen die Lügenfager / viele tra-  
gen Brieff vnd Zauberey am Hals / auch werden  
Zauberer gefunden / vñnd welche Zauberbücher le-  
sen/ Milch stehlen/ Christallen sehen / vnd supersti-  
tiones vnd Ketzerglauben haben.

**C**ontra  
spem.  
Ich finde auch Verweyßung an G. Res  
Barmhertzigkeit/ vñnd daß etliche vermessentlich da-  
rauff sündigen: viele vertraumen auff ihre Weis-  
heit/ Reichthumb/ Gelt vnd Gut/ vñnd dergleichen  
mehr/ als auff sich selbst.

**C**ontra cha-  
ritatem.  
Ich finde Leut/ welche Gott nicht lieben/ sonder  
ihn viel mehr hassien: etliche dienen vñnd lieben Gott  
wegen zeitliches Nutzens vnd Gewins/ vñnd ziehen  
die Liebe zeitlicher Ding v. Liebe Gottes für/ gedencen  
nicht viel an Gott: etliche gedencen einen ganzen  
Tag/ die andern eine ganze Woche/ viele gedencen  
einen ganzen Monat kaum einmahl an Gott: sol-  
cher Leut seindt auch nicht wenig/ welche die jenigen/

Ich finde auch Leut/ welche die Sonn/ vñnd Fey-  
er tag arbeiten/ ich finde Leut die selten in die Kirck  
kame/ denen auch kein zeit im jar vertrießlicher war/  
dan wä sie krank lagen/ vñnd in s Kirckhwarenes  
möchten auch wol v. geistlosen Leut gefunden werdē/  
welche Eulenspiegel/ den Kollwagen/ vñ dergleichen  
schändliche vñnd verbottene Bücher vñnd dem Ampe-  
der H. Mess lesen: viel gehen nit Predigt noch Mess  
hörens halber in die Kircken/ sondern damit sie sich  
nur vñnd sehen/ vñnd mit andern Leute vñnd dem Am-  
der H. Mess/ vñnd werendem Gottesdienst schwägen  
mögen: etliche gehen die Sonn/ vñnd Feyertag vñnd  
der werendem Gottesdienst in die Wirtschäuser/ vie-  
le/ wan sie die Sonn/ vñnd Feyertag heim kommen /  
so erzehlen vñnd repetiren sie nicht was die Prediger  
gesagt haben/ sondern sie schmechen vñnd reformiren  
die Prediger / wissens besser als es ihnen die Predi-  
ger sagen können / welches alles Sünde wider das  
3. Gebot seynde.

**S**ünde wi- der das 4.  
Gebot.  
Die Kinder hassien ihre Eltern/ vñnd werden vber  
ihre Eltern zornig/ wünschē ihnen Übels / vñnd  
daß die Eltern sterben/ damit sie das Gut erben vñnd  
vberkommen mögen/ murren wider sie/ fahren sie mit  
harten Worten an/ erzürnen vñnd betrüben sie/ sehen  
sie sawer an/ vñnd verspotten sie: viel Kinder schme-  
chen sich ihrer armen Eltern/ seindt ihnen vñgehorfam /  
Do ff kom

Kommen ihren Eltern in ihren Morden nicht zuhülff /  
 verzeihen der Eltern Sur unmöglich / auch dürfen  
 etliche Kinder ihre Eltern bey den Leuten verheim-  
 lichen / die Kinder bitten für ire abgestorbene Eltern nit:  
 die Underthanen sind ihren geistlichen und weltli-  
 chen Obrigkeit / die Pfarrkinder ihren Pfarrern  
 und Seelsorgern / die Knecht und Mägde ihren Her-  
 ren und Frauen / ungehorsam / verspotten / verleu-  
 men und verachten sie: die Alten / welche man son-  
 sten in Ehren halten soll / seindt jegundt der Kinder  
 Spott.

Sünde wi-  
 der das 5.  
 Gebott.

Das 5. Gebott wirdt auch von wenig Leuten ge-  
 halten: Es werden Leut mit der Faust und Hande  
 erstochen und erschlagen / durch Gift vñ Zauberey  
 vmbgebracht / Huren verreiben Kinder mit Trän-  
 fen / Schwangere Weiber werden geschlage / das sie  
 des Kinds abkömen: etliche sauffen sich krank und  
 todt / und werden Mörder an ihrem eygen Leibeiner  
 nöthigt den andt zum trincken / wie vil Schläge ey-  
 en höret man hin und wider / einer fordert den andt  
 herauf: es werden auch Kinder gefunden / welche  
 ihre Eltern schlagen / Pfarrkinder / welche ihre Pfar-  
 rern schlagen / welches gewaltliche grosse Sünde ist:  
 viel hegen andere auf / das sie sich rauffen und  
 schlagen: mancher wünschet seinem Nechsten die  
 Pestilenz vñnd den Todt / wie offi jancen sich die  
 Leut mit einander / vñnamen und schmechen einan-  
 der / einer wirfft dem andern seines Leibes gebrechen  
 für / tragen Haß und Neyd.

Sünde wi-  
 der das 6.  
 Gebott.

Grobe vñschambare Reden / Hurenlieder seindt  
 jegundt gar zu gemein worden / dar auß erfolget auch  
 das viel Hurerey vñ Inkeuschheit getrieben werde.

Sünde wi-  
 der das 7.  
 Gebott.

Es stecken auch baldt alle Dörffer voll Dieb / mā-  
 fänder auch der Leut / welche andern Leuten dñhri-  
 gen mit Gewalt nehmen: verleuret einer etwas / vñ findt  
 ein ander / so gibet er ihme nit wider / welches auch  
 ein Diebstüchlein ist: einer ackert dem andern ab /  
 viel länngen ihren Schulden / vñnd bezahlen sie  
 nit wie viel Eoelleut werden jegundt gefunden / wel-  
 che ihren Arbeitern und Tagelohnern den verdienten  
 Löhnd außhalten vñ entstehen: ich sahe auch das  
 etliche Arbeiter und Tagelöhner vñntrewlich arbeitete:  
 ich sande auch Winzer / Zimanger vñ Borteger /  
 welche den Leuten das jhrige ablegen und stalen: ich  
 sande Herrendiener / die vñntrewlich handete / ich san-  
 de jhr mehr / die Pfarrhern kein gut Korn gaben: ich  
 sande Vormünder / welche vñntrewlich handeten /  
 ich sahe auch Obrigkeit / welche den armen Under-  
 thanen ihre Zinse steigerten / ich sahe Rechtsgelehr-  
 ten / Procuratores und Jungentröschler / die sich rüh-  
 meren / sie wolten ein Recht in Wirtschafft mache.

Sünde  
 wider das  
 8. Gebott.

Ich sahe auch Leut / die vor Gericht die Wahrheit  
 verschwiegen: ich sahe auch Leut / die andt ihre heim-  
 liche Gebrechen entdeckete: ich sande Leut die brach-  
 ten vñschuldige Leut bey der Herrschafft in Vngnad /  
 ich sand viel zweydingige Leut / die da auch / was sie  
 heut geredt / morgen verneynere: ich sande Leut / die  
 vñ einer Kandel Wier ob Zech will e ein falsch Zeug-  
 nuß gaben / ich sahe Leut / die vnrechte Verliche wif-  
 sentlich thate: die berrtegluche Räch gaben ich sande  
 viel Meuchlerreden / vñ Mentmacherey: ich san-  
 de Leut / die die Einfältigen außholeren / mit guren  
 Worten vñnd sie darnach in ein Gefahr vñnd in ein  
 Blindheit führeren / vñnd diese handeln alle mit ein-  
 ander wider das 8. Gebott / das 9. vñ das 10. Gebott  
 werden auch gar offi vñnd dick overtretten.

Die Gebote vñ Christlichen Kirchen werde gleich-  
 fals von vielen gar wenig gehalten: Sie halten die

auffgesetzte Feiertag nit / wie viel Leut / vñntrewlich  
 vñder den Lutheranern vñ Caluinisten werde gefun-  
 den / welche die 5. Mess verachten / vñnd sie die Son-  
 und Feiertag nit hören wollen. Die 40. tägige Fas-  
 ten vñ Quatember / vñnd andere gebotene Fasttag  
 werden von vielen nit gehalten: wie offi wirdt am  
 Freytag vñnd Sambstag Fleisch in Teurschlande  
 gessen: Die Lutheraner vñ Caluinisten wollen gar  
 nichts beichren / vñnd verachten die Beicht / lehren  
 auch darbey / es sey der Mensch nit verbunden / eben  
 vñnd die östertliche Zeit das hochwürdig: Sacramēt  
 des Altars zuempfangen. Di Volck ist auch mit den

Die 7.  
 Haupt vñ  
 Todtsünden.

als da seindt Hoffahrt / Haupt vñ  
 Geiz / Dankscheyt / Neyd / Traß vñ Füllerey / Zorn /  
 da ligen: dan es stehet von den Todtsünden geschri-  
 ben / das die solches thun / das Räch Gottes nit er-  
 langen / sondern des ewigen Todes sterben sollen.

Die Sünden den 5. Geist werden auch getre-  
 ben: da es werden Leut gefunden / welche vermessent-  
 lich auff Gottes Barmherzigkeit sündigen: es wer-  
 den Leut gefunden / welche an Gottes Genad ver-  
 zweyffeln: es werden Leut gefunden / welche der er-  
 lichen Wahrheit widerstreben. Es werden Leut ge-  
 funden / die ihren Brüdern vñnd der göttlichen Genad  
 willen mißgünstig seyn. Es werden Leut gefunden  
 die verstockte Herzen haben: es werden auch Leut  
 gefunden / die in der Vnbußfertigkeit fürseitlich ver-  
 haren / welche Sünde in dieser oder jener Welt gar  
 nicht / oder schwerlich vergehen werden. Man höret  
 vñnd erfahret auch / das Sünde / welche in Himmel  
 schreyen / geschrieben werden / als erstlich fürseitlich  
 Todtschlag / Zum 2. die stummen oder Sodomiti-  
 sche Sünde / Zum 3. die Vñntretzung vñ armen  
 Witwen vñ Waisen / vñnd zum 4. wan man den  
 verdienten Löhnd den Arbeitern vñnd Tagelöh-  
 nern außsetzt vñnd entsetzt / vñnd solche Laster wor-  
 den von Gott allezeit erschrocklich gestrafft.

Sünde  
 in Himm-  
 lischen

Die fremdden Sünden werden außseyder von  
 der Welt getrieben / dann man rascher zur Sünden:  
 viel heissen andere Leut sündigen / etliche verwilli-  
 gen in andere Sünden / oder reizen andere zu Sün-  
 den / oder loben die Sünde / oder schweigen still dar-  
 zu / obersehen / verhängen / vererschädigen dieselben vñnd  
 also / vñnd mit der Weiß werden sie an fremdden  
 Sünden vor Gott schuldig vñnd theilhaftig.

Welche Leut nun mit diesen jetzt erzehlenen oder  
 andern Sünden verwundet auff der Erden ligen /  
 dieselben will ich hier mit vermahnen / vñnd vñnt-  
 wes willen gebetten haben / sie wollen sich doch auff-  
 richten / vñnd Buß thun / vñnd ihre Wunden mit dem  
 H Sacramēt der Buß / vñnd des Leibes vñnd Blutes  
 Christi heilen: sie sollen sich erinnern / das diese ihre  
 Wunden nit schlechte Wunden / sondern edelliche  
 Wunden seyen: da die Wunden vñ Sünden freyten  
 so lang vñnd sich / bis sie den Menschen ganz vñ gar  
 verderbt haben / wan man dñch billliche Mittel vñnd  
 Arney nit bey zett rasch schaffet. Wer nun diese mei-  
 ne trewe Vermanung nit annehmen will / der darff  
 mir vor dem Richterstuhl Gottes nicht die Schuld  
 geben / ich sey fürüber gangen / vñnd habe ihn ver-  
 wundt / er sey also vñnd deromassen hart verwun-  
 det / das er sich müsse helen vñ verbinden lassen / dan  
 sibe jetzt thue ich: vorm Richter still Gottes Lawt  
 mich entschuldige / vñ sage / ich hab gehä vñ ich thun  
 solte / ich hab allen fleiß angewendet / die verwundten  
 Sündt wider

Die 7.  
 Haupt vñ  
 Todtsünden.

als da seindt Hoffahrt / Haupt vñ  
 Geiz / Dankscheyt / Neyd / Traß vñ Füllerey / Zorn /  
 da ligen: dan es stehet von den Todtsünden geschri-  
 ben / das die solches thun / das Räch Gottes nit er-  
 langen / sondern des ewigen Todes sterben sollen.

Die Sünden den 5. Geist werden auch getre-  
 ben: da es werden Leut gefunden / welche vermessent-  
 lich auff Gottes Barmherzigkeit sündigen: es wer-  
 den Leut gefunden / welche an Gottes Genad ver-  
 zweyffeln: es werden Leut gefunden / welche der er-  
 lichen Wahrheit widerstreben. Es werden Leut ge-  
 funden / die ihren Brüdern vñnd der göttlichen Genad  
 willen mißgünstig seyn. Es werden Leut gefunden  
 die verstockte Herzen haben: es werden auch Leut  
 gefunden / die in der Vnbußfertigkeit fürseitlich ver-  
 haren / welche Sünde in dieser oder jener Welt gar  
 nicht / oder schwerlich vergehen werden. Man höret  
 vñnd erfahret auch / das Sünde / welche in Himmel  
 schreyen / geschrieben werden / als erstlich fürseitlich  
 Todtschlag / Zum 2. die stummen oder Sodomiti-  
 sche Sünde / Zum 3. die Vñntretzung vñ armen  
 Witwen vñ Waisen / vñnd zum 4. wan man den  
 verdienten Löhnd den Arbeitern vñnd Tagelöh-  
 nern außsetzt vñnd entsetzt / vñnd solche Laster wor-  
 den von Gott allezeit erschrocklich gestrafft.

Sünde  
 in Himm-  
 lischen

Die fremdden Sünden werden außseyder von  
 der Welt getrieben / dann man rascher zur Sünden:  
 viel heissen andere Leut sündigen / etliche verwilli-  
 gen in andere Sünden / oder reizen andere zu Sün-  
 den / oder loben die Sünde / oder schweigen still dar-  
 zu / obersehen / verhängen / vererschädigen dieselben vñnd  
 also / vñnd mit der Weiß werden sie an fremdden  
 Sünden vor Gott schuldig vñnd theilhaftig.

Welche Leut nun mit diesen jetzt erzehlenen oder  
 andern Sünden verwundet auff der Erden ligen /  
 dieselben will ich hier mit vermahnen / vñnd vñnt-  
 wes willen gebetten haben / sie wollen sich doch auff-  
 richten / vñnd Buß thun / vñnd ihre Wunden mit dem  
 H Sacramēt der Buß / vñnd des Leibes vñnd Blutes  
 Christi heilen: sie sollen sich erinnern / das diese ihre  
 Wunden nit schlechte Wunden / sondern edelliche  
 Wunden seyen: da die Wunden vñ Sünden freyten  
 so lang vñnd sich / bis sie den Menschen ganz vñ gar  
 verderbt haben / wan man dñch billliche Mittel vñnd  
 Arney nit bey zett rasch schaffet. Wer nun diese mei-  
 ne trewe Vermanung nit annehmen will / der darff  
 mir vor dem Richterstuhl Gottes nicht die Schuld  
 geben / ich sey fürüber gangen / vñnd habe ihn ver-  
 wundt / er sey also vñnd deromassen hart verwun-  
 det / das er sich müsse helen vñ verbinden lassen / dan  
 sibe jetzt thue ich: vorm Richter still Gottes Lawt  
 mich entschuldige / vñ sage / ich hab gehä vñ ich thun  
 solte / ich hab allen fleiß angewendet / die verwundten  
 Sündt wider

wieder auffzurichten / vnd zur Buszubringen / rinnen gestorben vnd verdorben. Für welchem sie haben aber nicht gewilt / sondern sie seynde Verderben vns behären wölle / O D E R Vatter / in ihren Sünden verwundet liegen blieben / vnd da. Sohn / vnd heyliger Geiſt / Amen.

Am dreyzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 17. Sermon. Von den verzeßlichen Sünden.

Ober die Wort.

Die zogen ihn auß / vnd schlügen ihn / vnd giengen darvon / vnd lieffen ihn halb todt ligen. Lucæ am 10. cap. v. 30.



Seynde zweyerley leibliche Wunden: entliche seind tödtlich / entliche seind nicht tödtlich / vnd werden leichlich geheilet: gleich wie man aber nun die leibliche Wunden / welche nicht tödtlich seind / gleich so wohl in acht haben muß / als die tödtlichen Wunden / damit auß den Wunden / welche sonst nicht tödtlich seind / nicht erwan tödtliche Wunden werden.

Also muß man auch die geistliche Wunden / welche sonst nicht tödtlich seind / in acht haben / das mit nicht erwan tödtliche Wunden darauf werden. Derhalben / damit man die geistliche Wunden / welche sonst nicht tödtlich seind / in acht nehme / vnd mit erwan darauf tödtliche Wunden werde: das ist / damit nicht auß den verzeßlichen Sünden / tödtliche Sünde werden / als will ich hiermit von den Wunden der Seelen / welche nicht tödtlich seind / das ist / von den verzeßlichen Sünden predigen / mit die / man wölle mich mit Gedult anhören.

Verzeßliche Sünde seind solche geringe Sünde / deren wegen der Mensch nicht ewig verloren noch verdampft / sondern sie werden leiblich allhier in diesem Leben / wie dann auch dort in jenem Leben verzeßen vnd vergeben.

Frage: Hierbey fällt nicht die Frage für / ob auch ein Mensch könne in diesem Leben ohne verzeßliche Sünde seyn vnd leben?

Antwort: Darauf antwort ich also: Wann man reder von dem ganzen Leben des Menschen / bis in das erwachsene Alter / so muß einer vornehm vnd sonderliche Genad von Gott haben / wan er ohne verzeßliche Sünde lebet. Die allerheyligste Jungfrau Maria hat nitmals keine verzeßliche Sünde gethan / darumb sehet im hohen Lied Salomonis also von ihr geschrieben: Du bist ganz aller ding schön / meine Freundin / vnd ist kein Fleck an dir. Sonsten / wann man die andern Heyligen alle nach einander fragen würde / ob sie auch verzeßliche Sünde gethan hätten / würden sie alle einmütlich sagen werden mit dem H. Apostel Johanne: Sprechen wir / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd ist die Wahrheit nicht in vns. Vnd der weise König Salomon sagt also: Ein Gerechter fället im Tage siebenmahl / vnd stehet wider auff. Dembitlicher fället in verzeßliche Sünden: aber ohne Tod / sünden kan der Mensch gar wol leben.

1. Ioan. 1. 8. sagen werden mit dem H. Apostel Johanne: Sprechen wir / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd ist die Wahrheit nicht in vns. Vnd der weise König Salomon sagt also: Ein Gerechter fället im Tage siebenmahl / vnd stehet wider auff. Dembitlicher fället in verzeßliche Sünden: aber ohne Tod / sünden kan der Mensch gar wol leben.

Zuff viele vielerley weiß man verzeßlich: wä man eine geringe Sünde thut / welche an ihr selbst eine verzeßliche Sünde ist / darumb / weil sie nicht wir Gottes Gebott / noch eine auß den 7. Haupt vnd Todtsünden ist / Verbi gratia / wä

einer ein verzeßlich Wort reder / ohne Verfaß / welche an ihm selbst eine verzeßliche Sünde ist: item / wan einer leichtfertig lachet / item etliche Gedankten vnd dergleichen. Zum 2. sündigt man verzeßlich wegen der Unvollkommenheit des Werckes selbst / als da seind die erste motus / primi motus / welche sonst / wann sie vollkommen / tödtliche Sünde weren: Als wann er eine außset / ir zubegere / doch auß vnbedachtem Mut / vnd vnbesonnen / das were eine verzeßliche Sünde wegen der Unvollkommenheit des Werckes. Wann aber einer ein Weib mit vnzuchtlichen Lusten anseh / vnd ihrer in Vnchren begeret / auß wolbedachtem Mut / der sündigt tödtlich. Item / wann einer zornig ist / oder sich frewet vber andrer Leut Unglück / oder trawret wegen anderer Leut Glück / vnbesonnen / oder auß vnbedachtem Mut / da er sich aber darüber bedenck / vnd besinnet / so wird der / sich er denselben Gedankten / vnd treder / sie vor sich / das ist verzeßlich / gesündigt.

Zum dritten werden also verzeßliche Sünde begangen / wann einer sich irret / vnd meyner / wann er diß oder jenes thut / so sündiget er verzeßlich / vnd thut dannoch darüber: wann man aber gleich sonst nicht verzeßlichen sündiget / da man das selbige thut / so sündigt doch ein solcher / der da meyner / man sündige als dann verzeßlich / vnd thut dannoch darüber / darumb / weil er daren verwilliget verzeßlich zu sündigen.

Ein jeder Christenmensch soll sich so viel ihm immer möglich / für den verzeßlichen Sünden hüten / dann darauff entsehen sieben Schaden. Erstlich machen sie den Menschen zu der Straff zeitlicher Genugthuung verpflicht vnd verbunden: sie verpflichten vnd verbinden aber den Menschen / nicht determinare noch precisare zu der Straff des Fegewers / sonder wie gesagt / sie machen den Menschen zu der Straff der zeitlichen Genugthuung verpflicht vnd verbunden: Wann aber der Mensch allhier zeitlich nicht des wegen genug thut / so wird er dort desto härter gestrafft / von des wegen / weil er allhier zeitlich nicht genug gethan hat.

Dann müchte aber einer fragen / wo werden dann Fragen die Verdampfen für ihre verzeßliche Sünden dort in jenem Leben mit Peyn vnd Straff genug thun? werden ihnen ihre Straffen geschenck / weil sie nicht in das Fegewer kommen?

Darauff antwort ich: Sie werden wegen ihrer verzeßlichen Sünden / für die sie in diesem Leben nicht genug gethan haben / dort in der Hell der Verdampfen ewig leyden müssen: doch wird die Peyn / welche sie für die verzeßliche Sünden leyden müssen / nicht so groß vnd schwer sey / als die Peynen / welche sie wegen der Todtsünden leyden müssen. Zum 2. wird die Seel durch die verzeßliche Sünden besetzt.